

Intro

Die Stadt von der anderen Seite sehen geht in die zweite Runde. Gegenwartsbeschreiber und Utopisten sind sich sicher: Gemeinsam können wir eine Stadt der Zukunft entwerfen!

Beginnen wir mit dem linksrheinischen Köln. Auf drei unterschiedlichen Expeditionsrouten gelangen die Besucher, geführt von **Markus Ambach und Kay von Keitz, Labor Fou und Architekturlandschaft** und **dorisdean**, vom Schauspiel Köln im Depot zum Offenbachplatz. Dort erwartet Sie die Performance **THE HYPE** von **SEE!**, eine Intervention des Masterstudiengangs **Szenische Forschung** der Ruhr-Universität Bochum, sowie inszenierte Choreografien und spontan entrückte Aktionen, die den Ort aus seiner jahrelangen erzwungenen kulturellen Absenz aufwecken und neu beleben.

Anschließend geht es zurück nach Mülheim, wo wir in einem konzertanten Rausch von **subbotnik** den Tag beschließen und von wo aus wir mit einem veränderten Blick auf die andere Seite schauen.

Mehr Informationen und Karten unter www.schauspiel.koeln.

Künstlerische Leitung STADT SEHEN **Eva-Maria Baumeister**
und **Isabel Finkenberger**
Dramaturgie **Stawrula Panagiotaki**
Produktionsleitung **Petra Gantner**
Öffentlichkeitsarbeit **Mirko Plengemeyer**
und das **Team des Schauspiel Köln**

Programm 08.10.2016

14.00 Gemeinsamer Start im Depot in Mülheim
Einteilung und Aufbruch zu den drei Routen
Dauer der Routen circa drei Stunden

Route 1 | Raumfähre – Durch Raum und Zeit mit Labor Fou und Architekturlandschaft
Bitte bringen Sie Ihr eigenes Fahrrad mit!

Route 2 | Vom Zentrum der Peripherie in die Peripherie des Zentrums mit Markus Ambach und Kay von Keitz

Route 3 | Fahr schon mal los! Ein abweichender Spaziergang mit dorisdean (barrierefrei)

ca. 17.00 Ankunft am Offenbachplatz
Performance THE HYPE von SEE!

ca. 20.00 Aufbruch vom Offenbachplatz und gemeinsamer Fußweg zum Fähranleger Hohenzollernbrücke

20.30 Abfahrt und Rückreise mit der Fähre nach Mülheim und gemeinsamer Fußweg zur Mülheimer Dependance

Anschließend Bilder-Oper TROMPETEN VON JERICO mit subbotnik

Teilnahmegebühr 10 Euro / erm. 7 Euro inkl. Verpflegung

WICHTIG!

Für jede Route gibt es begrenzte Teilnehmerzahlen. Bitte melden Sie sich zusätzlich zu Ihrem Ticketkauf bis zum 06.10.2016 unter isabel.finkenberger@schauspiel.koeln für eine der drei Routen an. Sie erhalten dann per Email eine Teilnahmebestätigung sowie weitere Informationen.

Es besteht die Möglichkeit, die Garderobe im Depot zu Beginn und nach dem Ende der Veranstaltung zu nutzen.

Die Stadt von der anderen Seite sehen – Phase 2

08.10.2016 | 14.00 – 21.30

Im Blick zurück entstehen
die Dinge – Eine Expedition
auf die andere Seite

Ein Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Die Orte

Schauspiel Köln
Schanzenstraße 6 - 20
51063 Köln-Mülheim

**Außenspielstätte am
Offenbachplatz**
50667 Köln

Mülheimer Dependance
Auf dem Festplatz am
Mülheimer Ufer

ca. 17.00
**Außenspielstätte
am Offenbachplatz**
the HYPE SEE!

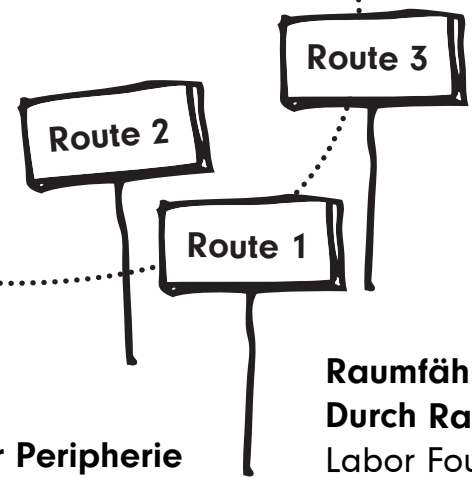
20.30 Abfahrt der Fähre
am **Fähranleger
Hohenzollernbrücke**

**Mülheimer
Dependance**
Trompeten von Jericho
subbotnik
21.30 Ende

14.00 Start und Aufbruch
Schauspiel Köln

**Fahr schon mal los! Ein
abweichender Spaziergang**
dorisdean

ca. 3 Stunden



**Vom Zentrum der Peripherie
die Peripherie des Zentrums**
Markus Ambach | Kay von Keitz

**Raumfähre -
Durch Raum und Zeit**
Labor Fou |
Architekturlandschaft

Der Fahrplan

Raumfahre – Durch Raum und Zeit mit Labor Fou und Architekturlandschaft

Betrachten wir die Stadt in Bezug auf Mobilität und den öffentlichen Raum. Begleiten Sie uns mit dem Fahrrad, vorbei an Inszeniertem und Zufälligem, durch den Stadtalltag von Müllern nach Kölle zum Schauspielhaus. Erkunden wir Nischen und Niemandsländer. Diese Orte sind dabei „Bühne des Lebens“ wie auch Verkehrsraum gleichermaßen. Und trotz der oft trennenden Wirkung durch Verkehrsströme bedeutet Mobilität auch beweglich sein und Möglichkeiten haben. Schlagen wir uns durch den Stadtdschungel, durch verlassene Brachen, durch alte Industriegelände, alte Häfen und brachiale Autobahnarchitektur. Wo soll sich etwas ändern, was können wir verändern? **Sie brauchen ein eigenes Fahrrad und einen Anschnallgurt!**

Das Künstlerkollektiv **Labor Fou** mit Sitz in Köln und Düsseldorf realisiert experimentelle Aktionen, die auf Improvisationen von lokalen und recycelbaren Materialien basieren. Bei der Arbeit von Labor Fou werden die Disziplinen Grafik Design, Exhibition Design und temporäre Installationen in den Mittelpunkt gerückt und schließlich vereint. Dabei greifen sie in den urbanen Raum ein, erproben und ermöglichen neue Sichtweisen und Nutzungsformen für die Menschen vor Ort.

Thomas Knüvener hat Architektur in Aachen, Berlin und London und Landschaftsarchitektur in Zürich studiert und ist als Architekt und Landschaftsarchitekt AKNW in seinem Kölner Büro **Architekturlandschaft** tätig. Außerdem arbeitet er als Adjunct Professor an der Texas A&M University und ist Mitglied in der Vertreterversammlung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen sowie dort im Ausschuss Landschaftsarchitektur. Zuletzt war er Professor i. V. an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden.

Vom Zentrum der Peripherie in die Peripherie des Zentrums mit Markus Ambach und Kay von Keitz

Eine dreistündige Tour vom Carlswerk-Gelände bis zum Offenbachplatz, die sich zwischen umherschweifender Flanerie und forschender Expedition bewegt: Gemeinsam gehen wir ungewöhnliche Wege und entdecken auf diese Weise besondere Orte, Menschen und deren Geschichten. Wir genießen die Stadtlandschaft und ihre erstaunlichen, manchmal spektakulären Kontraste, die sich einem unerwartet bieten, wenn man um bestimmte Ecken biegt. Bei Protagonisten des Alltags und der urbanen Räume machen wir Station und versorgen uns mit „Input“ unterschiedlichster Art. Mit etwas Glück finden wir dabei auch die ersten Objekte für unsere „Mülheimer Wunderkammer“, die im Laufe der nächsten Wochen und Monate in einem Ladenlokal entsteht und stetig erweitert werden soll.

Markus Ambach ist Künstler, Kurator, Projektautor und Initiator zahlreicher Projekte im öffentlichen Raum, künstlergenerierter Projekträume und Ausstellungen. Er hat an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach a. M. und an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschüler bei Prof. C. Megert studiert und an der Universität der Künste Berlin, als Vertretungsprofessor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und als Stiftungsprofessor an der Hochschule für Gestaltung Offenbach gelehrt. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Auszeichnungen.

Kay von Keitz hat Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim studiert. Er lebt in Köln und arbeitet in den Bereichen Kunst und Architektur als freier Autor, Herausgeber und Kurator. 1999 gründete er gemeinsam mit Sabine Voggenreiter das internationale Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt „plan – Architektur Biennale Köln“. Von 2012 bis 2015 hat er im Auftrag der Stadt Köln unter dem Projekttitel „Der urbane Kongress“ gemeinsam mit Markus Ambach die erste Phase des neu eingerichteten „StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum“ konzipiert und umgesetzt. Seit November 2014 ist er Vorsitzender des Kunstbeirats der Stadt Köln.

Fahr schon mal los! Ein abweichender Spaziergang mit dorisdean

Auf unserem Spaziergang werden die Teilnehmer immer von jemand oder etwas anderem geleitet. Mal von der Architektur der Umgebung: Rampe hoch, Treppe runter. Mal von der Zeit: eine Rollstuhlbenutzerin braucht doppelt so lange wie ein Läufer?! Mal ist es nur die eigene Perspektive auf die Stadt die uns den Weg vorgibt. Auf diesem Spaziergang laden wir Sie ein, den Weg von Köln-Mülheim zum Offenbachplatz mit einer Abweichung (Rollstuhl, Augenbinde, Ohrverstopfung und Armprothesen) zu erleben. Sehen Sie mit dorisdean die Stadt von einer anderen Seite... aber Obacht, danach wird vieles nicht mehr sein wie vorher!

dorisdean ist eine freie mix-abled Performance-Kompanie aus NRW, die seit 2011 Performances zu unterschiedlichen Fragen des menschlichen Zusammenlebens, der Kommunikation und des Unbehagens in direkter Interaktion erarbeitet. Dabei gilt die Aufmerksamkeit stets dem Defekt, dem nicht perfektem im/am Menschen, dem Stigma. dorisdean nutzt die Kombination verschiedener darstellender Kunstformen wie Musik, Tanz und Performance als Mittel, um Themen, die irritieren und faszinieren, zu behandeln.

mit dem Masterstudien- gang Szenische Forschung der Ruhr-Universität Bochum

Hund oder Katze? Einzelhandelsfachkraft oder Taxifahrer? Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen? Was verbindet Sie mit der Person neben Ihnen? Finden Sie heraus, ob Sie Teil einer silent community sind. Denn wir erkunden für Sie diese Gemeinschaften in Köln-Mülheim. Wie das geht? Aus individuellen Narrativen und Erkenntnissen entwickeln sich performative Installationen. In einem ersten Ergebnis ziehen wir mit Fäden Verbindungen zwischen besonderen Orten zwischen Mülheim und dem Offenbachplatz. Ohne Worte thematisieren wir den öffentlichen Raum als potenziellen Ort der Gemeinschaft aller Mitglieder und lassen Sie so temporär Teil einer silent community werden.

Performer **Constantin Leonhard, Anja Plonka, Isabelle Maria Chmielewska, Anne Weyler, Shera, Franziska Seidel**

Der Masterstudiengang **Szenische Forschung** widmet sich dem szenisch forschenden Charakter des zeitgenössischen Theaters und der performativen Künste im weiteren Sinn. Neben der Vermittlung von historischen und theoretischen Kenntnissen liegt der Schwerpunkt des Studiengangs auf der szenisch forschenden Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Formaten und Vermittlungsformen der darstellenden Künste.

THE HYPE ein zeitgenössischer Zyklus von SEE!

Basierend auf der Annahme, dass die Fähigkeit zur Teilhabe zwar gegeben aber als zu lebende Option unsichtbar geworden ist, spielt THE HYPE mit dem Prinzip der Vergrößerung durch Präsenz und sucht die Ansteckung.

Dabei folgt SEE! der zyklischen Dramaturgie des Phänomens Hype: Vom Auslöser, zum Gipfel, zum Tal der Enttäuschung und schließlich zum Pfad der Erleuchtung. So betitelt nach Marktanalysten. In Zeiten einer vielstimmigen Gesellschaft, die tausend Meinungen aber keine Haltung mehr zu erkennen gibt, an der sich der Einzelne orientieren könnte, strebt das Kölner Performancekollektiv SEE! nach einer polyphonen Stimme und schmeißt den Verstärker des gemeinsamen Denkens und Handelns an. Ein gemeinschaftsstiftendes Ereignis muss her, in dem das freie Ich ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt und zugleich unterschiedlichste Formen und Facetten annehmen kann. Folglich wandelt SEE! die (sichtbare) Öffentlichkeit wieder in eine Plattform um, auf welcher das autonome Individuum sich seinen uneingeschränkten Zugang zur Welt zurückerobert und baut auf die Diversität der Gemeinschaft. Es entsteht mannigfaltiges Kopfkino, bei dem der innere Freiraum des Zuschauers das allergrößte Spektakel ist.

Performer **Kristina Brons, Frank Willens, Anca Huma**

Konzept, Regie, Choreographie **SEE!**

Ausstattung **Cordula Körber**

Licht **Benjamin Ruddat**

Dramaturgie **Felizitas Stilleke Kleine**

Produktionsleitung **Zsolt Kaldy**

Produktionsleitung **I CAN BEYOUR TRANSLATOR Lis Marie Dahl**

Eine Produktion von SEE! in Koproduktion mit FAVORITEN 2016, I CAN BE YOUR TRANSLATOR, Dortmund und dem SCHAUSPIEL KÖLN. Gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und die Kunststiftung NRW. Mit freundlicher Unterstützung der TU Dortmund – Fakultät Rehabilitationswissenschaften.

Bilder-Oper TROMPETEN VON JERICHO mit subbotnik

Subbotnik entwickeln in Zusammenarbeit mit musikinteressierten Menschen aus Köln-Mülheim eine Bilder-Oper in großer Kulisse. Sie befassen sich mit dem Ist-Zustand der Stadt und erzählen von Träumen und Wünschen für eine mögliche Zukunft. Wie sieht sie aus in den Köpfen der Dazugezogenen, in den Köpfen der Alteingesessenen, der Kinder? Was ziehen uns an? Was stößt uns ab? Was kann man anhand des Jetzt vor Ort beobachten – in die Zukunft projizieren?

Über die Zukunft können wir nur eine Aussage machen: Sie kommt. Können wir uns etwas gemeinsam vorstellen? Kann man sich etwas vorstellen, wenn alles bleibt wie es ist, oder brauchen wir einen anderen Raum, eine frei verfügbare Fläche der Möglichkeiten? Und warum haben wir eigentlich Angst vor Veränderung und zerstören gleichzeitig das, was wir gerne behalten möchten? Wir wollen die „bürgerlichen Verlustängste“ rituell austreiben, mit Posaunenschall und Feuerwerk die Vorstellungen von allem, was uns an der Zukunft hindert, zum Einsturz bringen und zum Sortieren anregen: was soll bleiben und was kann weg, wenn wir zusammen leben wollen?

Das deutsch-russisch-ukrainische Trio **subbotnik** mit Sitz in Köln und Düsseldorf realisiert seit 2012 regelmäßig Theaterabende, die durch ihre Poesie und Musikalität beglücken. Seit 2012 führt die Gruppe rund um Kornelius Heidebrecht, Martin Kloepfer und Oleg Zhukov mit ihrer unnachahmlichen Erzählweise, die sich unbeirrt aller spielerischen Elemente aus Musik, Performance, Storytelling und Theater bedient, ihr Publikum immer wieder an den zentralen Punkt des Theaters: die gemeinsame Begegnung von Geschichten unserer Zeit. Angetrieben von einer Faszination für Schauspielkunst, Geschichtenerzählen und Musik suchen sie in dieser Herangehensweise eine Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum den Fokus ihrer Arbeit verstärkt einem Ort zu widmen und zugleich Ihre eigene Auseinandersetzung mit der Kunstsparte Musiktheater mittels dieses Partners auszuweiten.